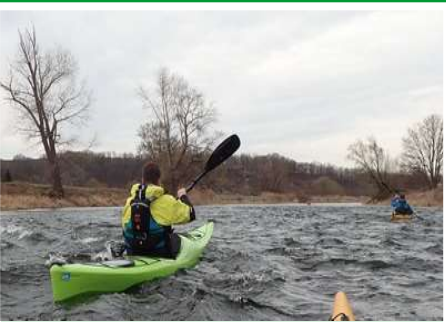


kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

Anpaddeln 2026



Kanuball DHfK- Bootshaus



20. Saison im Kanupark



29. Jahrgang *
Heft 173, April 2026

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail:
praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbands- entwicklung

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail:
verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:

wird gesucht
email:
wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport

Michael Luda
Funk: (0174) 3160776
email:
leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin

Sabine Holze
Funk: (0174) 3825546
eMail:
finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter

Kanu-Rennsport/Marathon

Maik Bortmann
Funk: (0174) 8800678
eMail:
rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
email: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo

Frank Warschun
d.: (0341) 4945237
Funk: (0175) 5730419
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässerschutz und Wasserbau

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit

wird gesucht
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Aus- und Fortbildung

Anita Parsche
Funk: (0177) 7892826
eMai:
ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail:
drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail:
h.quandt@kanu-sachsen.de

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e.
V.)
eMail:
sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Chris Ziese
Funk: (0176) 10607623
eMail: ziese.chris@gmail.com

Spruch- und Schlichtungskammer Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0172) 7036531

Ordentliche Beisitzer:

Wolfram Werner, Birgit Riedel

Ersatzbeisitzer:

Andrea Graebe, Andre Stimmel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Gesine Ruge

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Heiner Quandt

Save the date 2.0: Nächster Stop der Paddel-Festival-Tour beim KC Sömmerda!

Der zweite Termin der DKV Paddel-Festival-Tour steht fest - die Reise geht weiter nach Thüringen! Deutsche Kanu-Verband e.V. (DKV) lädt gemeinsam mit dem Kanu-Club Sömmerda e.V. alle paddelbegeisterten Sportlerinnen, Familien und Freizeitpaddlerinnen zu einem bunten Tag des Kanu-Freizeitsports am 05. September 2026 nach Thüringen ein.

Am 5. September 2025 macht die Paddel-Festival Tour Station am KC Sömmerda an der Unstrut
Markiert euch den 05. September im Kalender
Dann heißt es beim KC Sömmerda: Gemeinsam mehr als Paddeln - Vereine leben den Kanusport

Erste Auszüge aus dem Programm der DKV Paddel-Festival Tour beim KC Sömmerda.

- Schnupperpaddeln, Tourenangebote Rafting und Kanuwandern, Technikkurse Slalom, Wildwasser, SUP
- Schulungen Ökologie, Verein und Ehrenamt
- Testen und ausprobieren: Boote, Paddel und Zubehör
- Barbeque und Filmabend!

WEITERE DETAILS FOLGEN - LASST EUCH ÜBERRASCHEN!

Die Teilnehmerzahl ist bei einigen Workshops ist begrenzt. First come, first



. . . inhalt

- 3 **Mitteilung des DKV**
Save The date 2.0 beim KC Sömmerda
- 4 **Kanuball 2026**
Tradition seit 20 Jahren
- 7 **Vortragsprogramm bei „World of Paddling“**
Messe Boot 2026
- 8 **Traditionell Leisnig-Grimma**
Anpaddeln des SKVauf bekannter Strecke
- 10 **Eliteschülerin 2025**
Nele Reinwardt aus Dresden
- 12 **Generationswechsel nach 34 Jahren**
LKC mit neuem Chef
- 14 **Kanupark Markkleeberg 2026**
Buchungsstart und Vorbereitung der 20. Saison
- 17 **Kanupark Markkleeberg**
ICF-Ranking-Wettkampf
- 18 **64. Zschopau-Mulde-Fahrt**

**Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen**

Kanuball 2026

Kanuball 2026 - Vorgeschichte

Für Anfang März dieses Jahres wurde wieder einmal zum Kanuball am Klingerweg 2 eingeladen. Fast auf den Tag genau vor 20 Jahren fand der „erste Kanuball der Neuzeit“ am Klingerweg 2 statt. In der kanu-news vom April 2006 ist von ungefähr 150 Kanuten aus 10 Vereinen die Rede. Auch, dass 15 alte Vereinsfahnen den großen Saal schmückten. Dass es der erste Kanuball nach 15jähriger Pause war, muss noch einmal gründlich recherchiert werden. Zwei Jahre zuvor, am 22.04.2004 lud Uwe Gravenhorst zu einem erweiterten Treffen ein, um „diesen Arbeitskreis nun endgültig ins Leben zu rufen ...“.

Seit dem hat sich der Wasserwandausschuss Leipzig regelmäßig getroffen, um zusammen mit dem Sächsischen Kanu-Verband unter anderem sich für die gemeinsamen Anliegen der Wasserwandersport treibenden Leipziger Kanuvereine stark zu machen, Diabende, Vorträge und Gemeinschaftsfahrten zu organisieren, den DKV bei der Durchführung des XXL-Paddelfestival im Kanupark Markkleeberg zu unterstützen sowie geführte Kanutouren anzubieten und bis vor wenigen Jahren den SKV-Stand auf der Messe Beach & Boat zu präsentieren.

Vorfreude und Vorbereitungen

Im Bootshaus des SC DHfK Leipzig e.V. treffen sich am 7. März 2026 Kanutinnen und Kanuten aus neun sächsischen Kanuvereinen. Die Vorfreude ist groß und die Vorbereitungen begannen bereits lange vor dem Jahreswechsel. Auch wenn es mehr oder weniger die gleichen Arbeiten in der Organisation betrifft, gibt es immer wieder überraschende Hindernisse. Das wird unaufgeregt im Team beraten und zeitnah gelöst, denn irgendwann rückt der Termin immer schneller immer näher.

Die Leipziger Vereine wurden aufgerufen eine Wandzeitung zu gestalten und alle teilnehmenden Vereine sollen traditionsgemäß Fotos für die Bildershow einsenden. Im Foyer werden diese den gesamten Abend über gezeigt, und sind auch Gesprächsmittelpunkt zum Austausch gepaddelter und zu planender Touren.

Zuvor wird der große Saal um- und eingeräumt, damit alle angemeldeten Gäste einen Sitzplatz haben. Vielen Dank an den Bootsverleih, der uns ausreichend Biertischgarnituren zur Verfügung gestellt hat, die von den fleißigen Paddlerinnen und Paddlern der Leipziger Kanuvereine am Freitagabend in den Festsaal geschleppt werden. Die Anzahl der Vereinsfahnen ist inzwischen auf 5 Stück geschrumpft. Diese wurden bereits am Donnerstag installiert. Die Sportgruppen, welche an diesen Tagen im großen Saal normalerweise trainieren, haben dankenswerterweise ihre Aktivitäten nach draußen verlegt. Das Wetter hat hierbei mitgespielt.

Am frühen Samstagnachmittag liefert der Caterer einen Transporter voll mit leckerem Essen und Zutaten an. DC Catering war wieder die beste Wahl, vor allem auch, wenn man keine bösen Überraschungen braucht.

Alles wird im Turmzimmer professionell positioniert, beheizt und beschildert. Die ersten Helferinnen der Kanujugend sind schon da und bereiten die Bar vor, damit alles möglichst glatt über die Theke geht. Auch hier ein großes Dankeschön an Uwe und seine Helfenden, die am Vortag unter anderem die zufällig passgenaue Theke vom Bootshaus Nonne in den Vorraum der Küche transportiert, geschleppt, platziert und angeschlossen haben.

Es ist alles fertig vorbereitet und ab 18:00 Uhr kommen auch schon die ersten Gäste aus nah und fern.



Bunte Beleuchtung kommt vor Buffet kommt vor Bossa Nova

Am Empfang werden alle Gäste herzlich begrüßt und bekommen ein gratis Tombola-Los.

Fast pünktlich sind alle anwesend und Uwe Gravenhorst begrüßt als Ehrengast den Präsidenten des Sächsischen Kanu-Verbandes Arend Riedel. Leider konnten die anderen eingeladenen Ehrengäste nicht teilnehmen. Die Kanujugend Leipzig wurde ebenfalls mit Applaus begrüßt und kümmert sich an diesem



Abend um Geschirr, Besteck und Getränke. Um die Zeit bis zum reichhaltigen Buffet zu verkürzen, wurden die Abzeichen und Urkunden zum Wandersportwettbewerb vorab an die Vereine gesandt. Falk Bruder hat die Auswertung bereits auf der Webseite des Sächsischen Kanu-Verbandes und in den kanu-news veröffentlicht und ausgewertet. Als Überraschung der Anwesenden hat Falk eine meterlange Tabelle ausgerollt, die alle 465 am Wandersportwettbewerb Teilnehmenden aus Sachsen ermöglicht, die eigene Platzierung in der Saison 2025 zu lokalisieren.

Bevor Uwe das Buffet eröffnet, kommt noch der Hinweis auf die Ausstellung der Vereine im Foyer. Dort kann man sich die Wartezeit in der Schlange mit Wandzeitungen über Kanutouren und Erfahrungsberichten von Bützow nach Rostock auf der Oberwarnow, einer Gepäckfahrt in Polen von Elk nach Biebrza, einer Mehrtagesfahrt auf Aller, Örtze und Fuhse, einer traditionellen Vereinsfahrt auf der Saale und die Teilnahme an der Vogalonga. Nun sorgt auch der DJ zusätzlich zur bunten Beleuchtung für angenehme akustische Untermalung.

Tombola, Tanzen und das nächste Treffen

Es folgt der nächste Höhepunkt - der Losverkauf damit die vielen gesponserten Preise vom Bootshop Herold, Bootshaus Wachau, tapir Leipzig, kanu-funsport.de

sowie dem Kanupark Markkleeberg an die glückliche Gewinnerin oder den glücklichen Gewinner kommt. In diesem Jahr haben sich Daniela und Marzel von der SG Motor Leipzig West e.V. bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen.

Vor der ersten Verlosungsrunde wird erst einmal getanzt. Alle teilnehmenden Vereine wurden aufgerufen Wunschlisten für den DJ vorab zuzusenden. Gleich beim ersten Titel ist die Tanzfläche voll und das bleibt auch bis zur Pause so. Viel Spaß gibt es bei der Verlosung. Nach einer weiteren Tanzrunde werden die nächsten Preise nach der Prüfung der Losnummern ausgegeben und zum Schluss geht der Hauptgewinn - ein Doppelpaddel - unter viel Beifall an die überraschte Kanutin.

Es ist inzwischen 22:00 Uhr und die Party geht nun erst richtig los. Am Buffet gibt es immer noch Leckeres zu entdecken, die Kanujugend sorgt für Ordnung auf den Tischen, teilt Knabbereien aus und lässt es auch mal auf der Tanzfläche krachen.

Für die mehreren hundert Bilder der Bilderschau finden sich immer wieder Betrachterinnen und Betrachter. Nach und nach wird es leerer und gegen 02:30 Uhr waren die letzten dann auch zu Hause angelangt.





Da bleibt noch genug Zeit bis zum Treffen am Sonntag gegen 15:00 Uhr, wenn alles wieder aufgeräumt, gereinigt, weggeräumt und an die vorherigen Stellen transportiert wird.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer aus den Vereinen. Ohne diesen Einsatz ist das Fest der Kanuten nicht denkbar.

Da es eine große Zustimmung zu dem Fest der Kanutinnen und Kanuten gab, wird es sicher in zwei Jahren - im Jahr der Olympischen Sommerspiele - einen neuen Termin geben. Ob es dann der 20. Kanuball der Neuzeit sein wird, müssen wir bis dahin noch herausbekommen.

Wir sehen uns hoffentlich alle wieder beim Anpaddeln des SKV am 14.03.2026 oder dann später auf dem Wasser.

Text und Fotos: Ralf Strenge

Messe Boot 2026



Rund 200.000 Besuchende aus mehr als 110 Ländern sowie etwa 1.500 Ausstellende aus 68 Nationen in 16 Messehallen - das war die Messe boot Düsseldorf 2026. Die neuntägige Messe fand vom 17. bis 25. Januar in Düsseldorf statt.

Auch in diesem Jahr war der Deutsche Kanuverband (DKV) gemeinsam mit dem Kanu-Verband NRW in Halle 14 der „World of Paddling“ vertreten. Auf dem Kanu-Flusslauf konnten Kajaks und Canadier von Klein und Groß ausprobiert werden.

Vortragsprogramm

Auch in diesem Jahr fand auf der Bühne der „World of Paddling“ wieder ein umfangreiches Vortragsprogramm rund um das Thema Paddeln statt.

Kanu-Polo-Cheftrainerin Leonie Wagner sprach über die spektakuläre Spielsportart auf dem Wasser: Kanu-Polo. Sie gab Einblicke in die Grundidee des Sports, seine Faszination und die Besonderheiten des Spiels. Als ehemalige Nationalspielerin und heutige Cheftrainerin beleuchtete sie aus verschiedenen Perspektiven, wie Leistung, Leidenschaft und Community im Kanu-Polo zusammenkommen.

Die Kanujugend stellte ihr gemeinsames Projekt mit den Jugendorganisationen der Wassersportverbände (VDST-Jugend, DSV-Jugend, Segler-Jugend, DRJ und Kanujugend) mit dem Titel „Gemeinsam stark fürs Schwimmen“ vor. Schwimmen ist ein Kulturgut, eine Grundfertigkeit und Voraussetzung für alle Wassersportarten.

Zum Thema Paddeln im Alter und Barrierefreiheit im Paddelsport stellte Lukas Lamberti Hilfsmittel wie Ein- und Ausstiegshilfen, Adaptionen und spezielle Boote zur Unterstützung von Menschen mit Einschränkungen vor und erklärte, warum der Abbau von Barrieren im Paddelsport so wichtig ist.

Text und Fotos: Homepage DKV



Anpaddeln 2026

Etwa 120 aktive Paddlerinnen und Paddler (und viele weite Gäste) trafen sich am 15. März 2026 am bekannten Startplatz Leisnig-Fischendorf zum Anpaddeln des Sächsischen Kanu-Verbandes. Die Strecke ist wie immer auf der Freiberger und später der vereinigten Mulde bis nach Grimma über knapp 25 km. Auf halber Strecke Mittagspause am Wasserschloss Podelwitz mit der traditionellen Erbsensuppe (neuerdings auch ein z u s ä t z l i c h e s vegetarisches Gericht). Nach einiger Zeit geht es weiter, vorbei am Mulde-Zusammenfluss bei Sermuth, den Felsenformationen und der Grimmaer Seilfähre bis kurz hinter die Hängebrücke Grimma. Der Wasserstand war ausreichend und die von Motor West Leipzig organisierte Fahrt wieder ein Erfolg.

Heiner Quandt





Nele Aurelie Reinwardt ist die Eliteschülerin des Jahres 2025



Die Kanu-Rennsportlerin wurde mit der bundesweiten Auszeichnung „Eliteschülerin des Sports“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Sparkassen-Finanzgruppe geehrt. ausgezeichnet wurden Athletinnen und Athleten die im Jahr 2025 durch besondere schulische und sportliche Leistungen überzeugten.

Die 19-jährige Dresdnerin Nele Aurelie Reinwardt wurde mit der bundesweiten Auszeichnung „Eliteschülerin des Sports“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Sparkassen-Finanzgruppe geehrt. Bereits zum 16. Mal werden die besten drei Eliteschüler/innen der insgesamt 43 Eliteschulen des Sports (EdS) in Deutschland mit dem Titel und einem einmaligen Stipendium von der Sparkassen-Finanzgruppe ausgezeichnet. Platz eins erhält ein Stipendium in Höhe von 5.000 Euro. Für die Plätze zwei und drei werden jeweils 3.000 Euro vergeben.

Ausgezeichnet werden Athletinnen und Athleten, die im Jahr 2025 sowohl sportlich als auch schulisch mit herausragenden Leistungen überzeugt haben. Nele belegt Platz eins. Sie überzeugt mit Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit und besonderem Engagement. Im Juli 2025 gewann sie Gold bei der Juniorenweltmeisterschaft (JWM) im K1 über 1.000 Meter sowie Silber im K4 über 500 Meter. Neben ihrem



Training am Olympiastützpunkt Sachsen unterstützt die Schülerin des Sportgymnasiums Dresden in ihrem Heimatverein jüngere Sportler*innen bei Wettkämpfen. Auch neben dem Sport ist sie fokussiert, gewissenhaft und fleißig. Mit einem Notendurchschnitt von 1,4 ist sie auf dem besten Weg zu einem sehr guten Abitur.

Platz zwei belegte Biathlet Lukas Tannheimer (19/Furtwangen), gefolgt von der Rhythmischen Sportgymnastin Helena Ripken (19/Berlin) auf Platz drei.

Für DOSB-Präsident Thomas Weikert sind die ausgezeichneten Eliteschülerinnen Vorbilder für den Nachwuchs: „Nele, Lukas und Helena zeigen eindrucksvoll, wie die Vereinbarkeit von Leistungssport und schulischer Ausbildung gelingen kann. Dieser Weg erfordert große Disziplin, Durchhaltevermögen und ein starkes unterstützendes Umfeld. Mein herzlicher Glückwunsch gilt den drei Athletinnen, sie stehen beispielhaft für die erfolgreiche duale Karriere im deutschen Sport“

Seit 1997 fördert die Sparkassen-Finanzgruppe als einzige Wirtschaftspartnerin alle Eliteschulen des Sports. Prof. Dr. Ulrich Reuter, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, betonte bei der Ehrung: „Die Eliteschulen des Sports ermöglichen es Nachwuchstalenten, auf beiden Bühnen zu glänzen - auf der sportlichen und der schulischen Bühne. Diese Dualität beeinflusst die weitere Entwicklung und die Möglichkeiten, die diese jungen Menschen später im Leben haben, entscheidend. Auch wir als Gesellschaft profitieren: Wir erhalten Vorbilder, die uns mit einzigartigen Sportkarrieren und bewundernswerten Leistungen begeistern. Diese Vorbilder müssen wir unterstützen. Deswegen ist uns die seit fast 30 Jahren bestehende Partnerschaft mit den Eliteschulen des Sports eine Herzensangelegenheit und mir eine Freude, heute diese drei Ausnahmeathletinnen und -athleten für ihre besonderen Leistungen und ihre Vorbildfunktion zu ehren.“

Homepage DKV, Quelle: DOSB



Generationswechsel nach 34 Jahren

Als Frithjof Bergner 1992 die Geschicke des Leipziger Kanu-Clubs übernahm, hat sein Nachfolger fast noch in die Windeln gemacht. 34 Jahre lang stand der langjährige Kanuslalom-Trainer und heutige Bundesstützpunktleiter an der Spitze des LKC und war bis vor wenigen Tagen dessen erster und einziger Vorsitzende. Nun ist der Generationswechsel vollzogen. Einer der erfolgreichsten Nachwende-Vereine der



Frithjof Bergner hat den Leipziger Kanu-Club fast dreieinhalb Jahrzehnte geführt, nun übernimmt Weltmeister Franz Anton.

Stadt wird nun von Weltmeister Franz Anton geführt, der 2015 in London mit Jan Benzien WM-Gold im Canadierzweier errungen hatte. Die Staffelstab-Übergabe fand im kleinen Kreis im Bootshaus Pistorisstraße statt, doch Franz Anton betont: „Wir haben für Frithjof als Dank für fast dreieinhalb Jahrzehnte etwas Tolles geplant. Das holen wir im größeren Rahmen nach - am besten Ende September, wenn der Ausgang des Olympia-Rennens verkündet wird.“ Die Sportart Kanuslalom steht dank des Kanuparks so stark wie keine andere für die Leipziger Olympiapläne als Berliner Juniorpartner für die 2040 geplanten Spiele.

Olympia: Was für Leipzig und Markkleeberg spricht

Bergner und Anton sind optimistisch, dass neben Berlin auch Leipzig und Markkleeberg am 26. September zu den Siegern des nationalen Bewerberrennens gehören. Zudem sei der Kanupark auch Bestandteil der Hamburger und Kölner Bewerbung. Der Vorteil gegenüber München und Augsburg liege klar auf der Hand: Der dortige Eiskanal (Olympiaanlage von 1972) sei mit seiner alljährlichen Wasserknappheit vom Klimawandel arg betroffen.

„Wir haben die Wassersicherheit, die spricht für uns“, argumentiert Anton: „Außerdem ist unser Kanal für Olympia 2012 gebaut worden. Die damalige Bewerbung könnten wir nachträglich zum Erfolg führen. Wenn sich einige Jahrzehnte später der Kreis schließt, wäre das eine runde Geschichte, ohne dass es ein Kampf zwischen Augsburg und Leipzig sein muss.“

Beim Thema Olympia kommt auch Antons früherer Zweierpartner ins Spiel. Jan Benzien ist mit dem Stadthafen und einigen Ehrenämtern wie im Verein „Gold for Leipzig“ derart eingespannt, dass er für die Vorstandsarbeit im LKC keine Zeit hätte. Franz Anton stellt klar: „Jan ist aber immer dabei, wenn wir ihn brauchen. Er ist unser Bindeglied zur Olympiabewerbung. Und wenn wir ihn fragen, haben wir noch nie ein ‚Nein‘ von Jan bekommen.“ Apropos: Der 36 Jahre junge Vereinschef, Familienvater und Polizist spricht auch für Ehefrau Rebekka, wenn er lächelnd betont: „Wir sind durchgefallen beim Nein-Sager-Kurs. Wir wollten nie nur kluge Ratschläge geben, sondern anpacken. Ich muss mich gut strukturieren, damit alles in 24 Stunden passt.“ Mit Eric Mendel habe er einen engagierten Stellvertreter. Und Frithjof Bergner geht nicht von Bord, sondern macht als Schatzmeister weiter. Bei den größten Baustellen des Vereins wolle er weiterhelfen: Heizung, Lüftung und Wasser im Bootshaus sowie das Werben um Fördermittel und genügend Helfer bei Wettkämpfen.

Der 65-Jährige ist froh, „dass wir mit langer Vorlaufzeit neue Strukturen aufbauen konnten“. Unter dem Stichwort „LKC-2.0“ sei der Vorstand schon vor einiger Zeit verjüngt worden. Der Verein wechsele jetzt vom analogen (Bergner zeigt auf sich) ins digitale Zeitalter. Analog funktioniere auch das Training nicht mehr: „Du kannst den jungen Sportlern gar nicht mehr sagen: Wir machen die Übung im Uhrzeigersinn. Die Jugend kennt ja kaum noch Uhrzeiger.“

LKC solidarisiert sich mit seinem Nachbarn LSC



Da der LKC in der Pistorisstraße beheimatet ist, fallen im LVZ-Gespräch auch die Stichworte LSC und Lärmbelästigung. Die Kanuten solidarisieren sich mit dem Nachbarverein. „Was dort abgeht, ist für mich unverständlich: Dass jemand in die Nachbarschaft zieht und nicht gesprächsbereit ist“, betont Frithjof Bergner. Übrigens: Falls sein Nachfolger auch 34 Jahre durchziehen will, müsste die nächste Neuwahl für 2060 angesetzt werden.

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ



Kanupark Markkleeberg startet in die 20. Saison



Wie schnell das Wasser wirklich ist, zeigt erst das kleine, spitze Boot, das über die sich überschlagenden Wellen schießt. Drin kämpft ein junger Kajakfahrer mit seinem Doppelpaddel, sticht links, dann rechts ins Wasser, dreht den Oberkörper und steuert sich durch das schwebende Tor.

Trainingszeit für die Leistungssportler im Kanupark am Markkleeberger See. Als einer von zwei Bundesstützpunkten in Deutschland ist der Wildwasserpark am Markkleeberger See ein etabliertes Trainingsgelände für Kanutinnen, Kanuten, Kajakfahrer und Kajakfahrerinnen. Für

Wettkämpfe im Kanu-Slalom und Kajak-Cross erfüllt die Anlage die Voraussetzungen.

Während sich hier Ende März bei acht Grad die Leistungssportler durch die rauschenden Wellen kämpfen und dafür aus ganz Deutschland nach Markkleeberg kommen, beginnt die Saison für den Freizeitsport erst noch. „Der Park ist zwischen März und November voll ausgelastet, kaum sind die Leistungssportler durch, kommen die Freizeitgäste und später nochmal die Profis“, beschreibt Frank Henze das dichte Programm. Der ehemalige Profi-Kanute startete 2012 bei den Olympischen Spielen in London im Kanu-Slalom und ist seit 2007 Sportkoordinator vor Ort.

Ab Mitte Mai sind wieder Wildwasser-Rafting, Wellensurfen und Kajakfahrten auf den beiden Kanälen möglich, die das eisenhaltige Wasser rotbraun gefärbt hat. Nach der Eröffnung 2007 startet die Anlage in ihre 20. Saison - eine Erfolgsgeschichte? „Eine Erfolgsgeschichte wäre es, wenn wir 2040 die Olympischen Spiele im Kanupark erleben“, antwortet Geschäftsführer Christoph Kirsten.

Er ist sogar noch länger dabei als Henze: seit 2005, jenem Jahr, in dem auch der Spatenstich gesetzt wurde. Geplant wurde der Park 2003 im Zuge der Olympia-Bewerbung für die Spiele 2012, die dann nach London gingen. Doch nach dem Aus der Olympia-Bewerbung 2004 entschied der Markkleeberger Stadtrat: Gebaut werden soll trotzdem.

Den Betrieb stemmten beide anfangs zu zweit. „So konnten wir nur zwei Schlauchboote zum Wildwasser-Rafting bringen“, erinnert sich Kirsten. Denn für jedes Boot, das den Kanal hinabfährt, braucht es einen Guide. Heute wächst das feste zehnköpfige Team in der Saison um 50 bis 70 Kräfte an - von Rafting-Guides bis zum Servicepersonal. Vieles hat sich in den vergangenen knapp 20 Jahren verändert. Früher mussten die rund 1000 Neoprenanzüge noch per Hand gewaschen und desinfiziert werden. „Heute haben wir Waschmaschinen, die 25 Stück auf einmal reinigen können.“

Wer Rafting-Guide werden will, muss dafür eine 50- bis 60-stündige theoretische und praktische Ausbildung absolvieren. „Dabei verlieren wir fast drei Viertel“, sagt Kirsten. Die Arbeit sei anspruchsvoll und nicht für jeden geeignet. Andere wiederum suchten bewusst neben ihrer Vollzeitstelle im Büro die Abwechslung auf dem Wasser - „um abzuschalten“. Was den Reiz ausmacht, beschreibt Frank Henze so: „Alle Gedanken, die einen beschäftigen, sind weg, alles löst sich. Da ist der Kopf frei.“ Stunden auf dem Wasser seien „einzigartig“.

Dieses besondere Gefühl konnten seit der Eröffnung bereits 360.000 aktive Besucherinnen und Besucher erleben - bei Kajak-, Rafting- und Surfangeboten vom Zwei-Stunden-Ticket bis zum Tageskurs. Jährlich kommen zwischen 18.000 und 25.000 Gäste, der älteste war 84 Jahre alt. Damit ist der Kanupark längst ein Tourismusmagnet für die Region. Es geht um Spaß, aber auch darum, eigene Grenzen auszutesten. „Es ist ein Extremsport, manche unterschätzen das. Für andere ist es einfach Spaß und Action.“ Und dieses Jahr gibt es seit 2019 das erste Mal wieder Power-Rafting: Rafting unter Profi-Bedingungen.

Genau das macht die Anlage besonders: ein Ort des Leistungssports, an dem gleichzeitig Freizeitsport möglich

ist. „Aus Sportlersicht ist die Anlage nicht mehr wegzudenken und eine der besten weltweit“, sagt Henze. Deshalb sei auch die Olympia-Bewerbung so wichtig. „Dabei geht es nicht nur darum, hier 2040 den Sport bei Olympia auszutragen. Olympia bedeutet ja auch, dass die Sportinfrastruktur grundlegend saniert wird“, erklärt Kirsten. Jedes Jahr fließen rund 150.000 Euro in die Instandhaltung. „Und nach 25, 30 Jahren muss man mal über eine neue Pumpenanlage nachdenken.“ So blicken Christoph Kirsten, Frank Henze und viele Wassersportlerinnen und Wassersportler in Mitteldeutschland im Herbst gespannt zum Deutschen Olympischen Sportbund. Denn dieser will dann entscheiden, mit welchem Standort er sich auf die zu vergebenden Sommerspiele in den Jahren 2036, 2040 und 2044 bewerben will: Hamburg, Berlin, Rhein-Rhur oder München.



Der Markkleeberger Kanupark hat dabei seine Chancen erhöht. Gemeinsam mit allen Bewerberstädten außer München ist die Anlage laut Kirsten inzwischen Teil der Konzepte - und damit ein Stück näher an der ganz großen Erfolgsgeschichte, von der schon 2003 geträumt wurde.

Mit freundlicher Genehmigung
Roberta Knoll / LVZ
Fotos: LVZ, Heiner Quandt



Trainingsstätte für Deutschlands Kanuspitze, Freizeitmagnet für Tausende - und vielleicht Olympia-Standort 2040? Ein Blick in die Zukunft des Kanuparks.

Buchungsstart für die 20. Saison im Kanupark Markkleeberg

Das Buchungssystem für den Kanupark am Markkleeberger See ist geöffnet. Die verschiedenen Wildwasser- und Surf-Erlebnisse 2026 sind ab sofort unter www.kanupark-markkleeberg.com buchbar. Anlässlich der 20. Saison geht mit dem Buchungsstart auch eine komplett neu gestaltete Webseite inklusive eines Jubiläums-Logos online. Der offizielle Rafting- und Surf-Start ist am 14. Mai.

Das Buchungssystem bietet einen Überblick über alle Termine für Wildwasser-Rafting, EASY-Rafting, DUO-Rafting und POWER-Rafting. Für Surfbegeisterte stehen auf den beiden stehenden Wellen des Kanuparks Termine für Bodyboard- und Surfkurse sowie für das Profi-Wellensurfen zur Auswahl. Zudem sind die Kurse der Kajakschule und die Wasserzeiten für erfahrene Wildwasserpaddler buchbar.

An Mittwochen und Freitagen sowie während des gesamten Monats Mai wird das Wildwasser-Rafting zu einem ermäßigten Sonderpreis angeboten. Darüber hinaus besteht in der kompletten Saison die Möglichkeit, für alle Rafting-Erlebnisse nicht nur Einzelplätze, sondern auch komplette Boote für bis zu neun Personen zu buchen - mit einem Rabatt von knapp zehn Prozent.



Gruppen wie Unternehmen oder Schulklassen, die 2026 ein besonderes Erlebnis im Kanupark planen, finden auf der Website Informationen zu den verschiedenen Angeboten. Individuelle Termine, Event-Bausteine und Verfügbarkeiten können per E-Mail an vertrieb@kanupark-markkleeberg.com angefragt werden. Diese Adresse steht auch Freizeitsportlern für Anfragen zu Drachenboot-Touren oder Fahrten mit dem Mannschafts-Canadier auf dem Markkleeberger See zur Verfügung.

Der offizielle Saisonstart für Rafting und Surfen ist am 14. Mai. Für Rafting-Fans, die nicht so lange warten wollen, gibt es ein Soft Opening vom 1. bis 3. Mai.

Das 12. XXL-Paddelfestival findet vom 8. bis 10. Mai im Kanupark statt. Das Event bietet Workshops, Schnupperangebote, Probefahrten mit Testbooten, geführte Kanutouren, Technikkurse und eine große Ausstellerfläche. Weitere Informationen sind unter www.paddelfestival.de verfügbar.

Auch der Spitzensport kommt in der Jubiläums-Saison nicht zu kurz: Mit dem 2026 ICF Canoe Slalom World Ranking Markkleeberg vom 10. bis 12. April, den DKV Weltmeisterschafts-Qualifikationen vom 24. bis 26. April und den Deutschen Meisterschaften vom 2. bis 4. Oktober finden auf der Wildwasseranlage hochkarätige Wettkämpfe im Kanu-Slalom statt, die zum Zuschauen einladen.

Anett Commichau
Marketing und Kommunikation

ICF Ranking Markkleeberg: Deutsche Athletinnen und Athleten dominieren auf heimischen Gewässern

Am 11. und 12. April fand im Kanupark Markkleeberg das ICF-Slalom-Ranking-Rennen statt.

Beim ICF-Ranking im Kanu-Slalom in Markkleeberg zeigten sich die deutschen Athletinnen und Athleten in starker Form und überzeugten mit zahlreichen Podiumsplatzierungen auf heimischem Wasser. Allen voran präsentierte sich Ricarda Funk in Bestform: Sie gewann insgesamt drei Goldmedaillen.

Samstag

Der erste Wettkampftag stand ganz im Zeichen der klassischen Slalom-Disziplinen (K1 und C1) sowie der Zeitläufe im Kajak-Cross. Im Kajak-Einer (K1) der Herren setzte sich Noah Hegge im Finale durch und gewann vor dem Polen Michal Pasiut. Stefan Hengst sicherte sich Rang drei.

Bei den Frauen im Canadier-Einer (C1) gingen die Plätze eins bis fünf an Deutschland. Andrea Herzog gewann vor Nele Bayn und Lucie Krech.

Im Canadier-Einer (C1) der Herren dominierte das deutsche Team ebenfalls: Konrad Ginzel siegte vor Timo Trummer und Hannes Trummer.

Im Kajak-Einer (K1) der Frauen zeigte Ricarda Funk ihre Klasse und gewann das Finale vor Emily Apel. Sona Stanovská belegte Rang drei.

Zum Abschluss des Tages fanden die "Time-Trials" im Kajak-Cross statt, die die Ausgangspositionen für die Finalrunden am Sonntag bestimmten.



Sonntag

Am zweiten Wettkampftag standen die Short-Slalom-Wettbewerbe sowie die Entscheidungen im Kajak-Cross auf dem Programm.

Im K1 Short Slalom der Herren gewann der Pole Polaczyk. Enrico Dietze sicherte sich Silber vor David Becke.

Bei den Frauen im C1 Short Slalom setzte sich Nele Bayn durch, gefolgt von Lucie Krech und Andrea Herzog.

Im C1 Short Slalom der Herren gewann Lennard Tuchscherer vor M. Kratochvil, Anton Weber wurde Dritter.

Im K1 Short Slalom der Frauen setzte sich erneut Ricarda Funk durch und gewann vor Mina Blume. Eliška Mintálová belegte Rang drei.

Am Nachmittag folgten die spannenden Kajak-Cross-Entscheidungen:

Bei den Herren sicherte sich Stefan Hengst den Sieg. Tillmann Roeller wurde Dritter, während Noah Hegge als Vierter knapp das Podium verpasste.

Im Kajak-Cross der Frauen dominierte Ricarda Funk auch diese Disziplin und gewann vor Emily Apel. Annkatrin Plochmann komplettierte das rein deutsche Podium.

Homepage DKV

64. Zschopau-Mulde-Fahrt in Waldheim gestartet



... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband
e.V.
Karl-Heine-Str. 93c, 04229
Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
h.quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
wahrende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch
auszugsweise, sind nur nach
vorheriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit
Namen oder Initialen gekenn-
zeichneten Texte geben nicht
zwangsweise die Meinung
des Sächsischen Kanu-Ver-
bandes bzw. der Redaktion
wieder.



Da hat doch jemand den Schlüssel vergessen (Foto H. Quandt)

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Juni 2026

Redaktionsschluss: 30. Mai 2026
Anzeigenschluss: 06. Juni 2026

August 2026

Redaktionsschluss: 26. Juli 2026
Anzeigenschluss: 02. August 2026

Oktober 2026

Redaktionsschluss: 26. September 2026
Anzeigenschluss: 03. Oktober 2026

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit
gern willkommen! Eure Text-
zusendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (email) an die Geschäfts-
stelle oder direkt an die Adres-
se der Redaktion. Wir sind in
der Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate
zu verarbeiten.
Danke, Ihr erleichtert unsere
Arbeit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich
mit der Veröffentlichung jedes
Bildes klappt, unser Archiv be-
nötigt ständig frisches Materi-
al!

Gern übernehmen wir auch
Bilder, die bereits in elektroni-
scher Form vorliegen: ge-
scannt mit 300 dpi als .jpeg-
oder .tif-Datei!

